

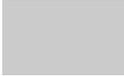
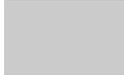
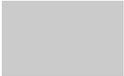
# **Evaluationsergebnisse der Gewaltpräventionsforschung**

***Marc Coester  
Institut für Kriminologie  
Universität Tübingen  
Sand 7  
72076 Tübingen  
Tel.: 07071-2972023  
Page: [www.ifk.jura.uni-tuebingen.de](http://www.ifk.jura.uni-tuebingen.de)  
Mail: [marc.coester@uni-tuebingen.de](mailto:marc.coester@uni-tuebingen.de)***

# Gliederung

- Begriffe
- Die internationale Perspektive
- Defizite der nationalen Evaluationsforschung
- Das Düsseldorfer Gutachten. Ergebnisse der und Ausblick für die Gewaltpräventionsforschung

# Begriffe

- Gewalt 
- Prävention 
- Evaluation  Evaluationsforschung 
- Quantifizierung menschlichen Verhaltens:  
Die empirische Sozialforschung

# „Familienhilfe“

- 10-jähriger Junge aus städtischem Problem- Ballungsgebiet den Polizei, Lehrer und/oder Jugendarbeiter als Problemkind beschreiben würden. Situation zu Hause gekennzeichnet z.B. durch: Arbeitslosigkeit, Scheidung, Gewalt, Alkohol etc.



- Programm: 6 Jahre persönlicher Sozialarbeiter, der den Jungen etwa zweimal im Monat besucht. Versucht wird, eine emotionale/ freundschaftliche Beziehung aufzubauen. Halt und Vertrauen soll angeboten/gestärkt und damit die Defizite aus dem Elternhaus kompensiert werden.



- Gleichzeitig Vermittlung in schulische Nachhilfe, Einbindung in sportliche Aktivitäten, Einbindung in Vereine und/oder kirchliche Aktivitäten (CVJM), komplette Sommerferien Betreuung in Zeltlagern o.ä.



- Gleichzeitig werden Probleme der Eltern besprochen und angegangen.

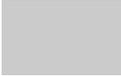


- Ein Kompetenzteam aus Psychologen, Psychiatern und Ärzten steht die gesamte Zeit zur Verfügung. Ziel ist eine zeitnahe Vermittlung an andere Hilfe-Instanzen.

# Die internationale Perspektive

- Die Cambridge-Somerville Youth Study 
- "Nothing Works!"
- Sunset Gesetze, Metaevaluation und blueprints

# Defizite der deutschen Evaluationsforschung

- Fehlende Institutionalisierung
- Negatives Bild
- Breiter Forschungsrahmen fehlt,  
Zersplitterung 
- Allgemeine Standards und  
Qualitätskriterien fehlen
- Wirkungsforschung fehlt

# Das Düsseldorfer Gutachten

Teil I: Kriminologische Analyse empirisch  
untersuchter Präventionsmodelle aus aller Welt – 61  
Studien

Teil II: Sherman – Report Preventing Crime: What  
works, what doesn't, what's promising

Teil III: Möglichkeiten der präventiven Einwirkung auf  
Fremdenfeindlichkeit / Antisemitismus und  
fremdenfeindliche / antisemitische Einstellungen

Teil IV: broken windows und das New Yorker Modell –  
Vorbilder für die Kriminalprävention in deutschen  
Großstädten?

# Ergebnis für die Praxis

## Frühzeitiges Ansetzen

Das gesamte Sozialsystem des Kindes einbeziehen (Vernetzung: Eltern, Kind, (Vor-)Schule, Umfeld)

Maßnahmen langfristig anlegen

# Beispiel 1: Perry Preschool Study

- Spielpädagogisches Vorschulprogramm für 120 Kinder im Alter zwischen 3 und 4 Jahren mit täglichen Sitzungen über zwei Jahre hinweg
- Ziel: Förderung der Lernmotivation und Ausbildung sozialer Verantwortung
- Ergebnis: Bessere schulische Leistungen, Schul- und Ausbildungsabschluss, weniger Kriminalität
- Erkenntnis: Nachhaltige Auswirkungen durch frühzeitiges, gezieltes Ansetzen

## Beispiel 2: Promoting Alternative Thinking Strategies (PATHS)

- Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenz von Schulkindern der Klassen 1 bis 5 mit Hilfe eines speziellen Lehrplanes. Hierbei werden dreimal die Woche für etwa 30 Minuten Kurse, Unterrichtseinheiten, spielpädagogische Aktionen, Sport etc. durchgeführt. Lehrer werden hierfür extra geschult. Eltern werden miteingebunden.
- Ziel: Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz. Umgang mit Konflikten, Emotionen, Stress, sozialen Problemen etc. wird gelernt.
- Ergebnis: Abbau von Risikofaktoren und Aufbau von Schutzfaktoren in der Entwicklung
- Erkenntnis: Nachhaltige Auswirkungen durch frühzeitiges, gezieltes und langfristiges Ansetzen

# Beispiel 3: Interventionsprogramm gegen (Schul)Gewalt (Olweus)

- Einbindung aller Schüler, Lehrer und Eltern in ein Mehr-Ebenen-Konzept ab der Grundschule. Maßnahmen auf Schul-, Klassen- und persönlicher Ebene. Unterstützung der Opfer.
- Ziel: Abbau von Schulgewalt. Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz.
- Ergebnis: Rückgang von Schulgewalt, Rückgang anderer Formen unerwünschten Verhaltens (Vandalismus, Diebstahl, Schule schwänzen), Zunahme von Zufriedenheit der Schüler und Lehrer.
- Erkenntnis: Mehr-Ebenen ansprechen und Maßnahme langfristig anlegen. Probleme Thematisieren. Aktive Einbeziehung aller Beteiligten. Klare Verhaltensregeln mit Sanktionen aufstellen. Unterstützung der Opfer.

# Ausblick

- Beachtung der kriminologischen Basiserkenntnisse
- Frühe und nachhaltige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Problemfamilien durch Mehr-Ebenen-Programme
- Problemorientierte Kontrolle der Kriminalität/Gewalt in den sozialen Räumen durch Zusammenwirken von Bürgern, Polizei und sozialen Einrichtungen
- Thematisierung der bestehenden Problemlagen
- Erweiterte Wirkungsforschung zur Prävention

# **Evaluationsergebnisse der Gewaltpräventionsforschung**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

***Marc Coester  
Institut für Kriminologie  
Universität Tübingen  
Sand 7  
72076 Tübingen  
Tel.: 07071-2972023  
Page: [www.ifk.jura.uni-tuebingen.de](http://www.ifk.jura.uni-tuebingen.de)  
Mail: [marc.coester@uni-tuebingen.de](mailto:marc.coester@uni-tuebingen.de)***

# Rahmenmodell der Gewalt

distale



proximale



situative Ursachen

**Makroprozesse  
(gesellschaftliche  
Einflüsse)**

*Gesellschaftliche Diskurse  
Medien  
Gesellschaftliche Norm  
Gewaltlegitimation  
...*

*Desintegration  
Deprivation  
Gewalterfahrung  
...*

*Biologische Faktoren*

**Mikroprozesse  
(biologisch-  
physiologische  
Merkmale)**

*Intra- und  
Intergruppenprozesse  
Gelegenheitsstruktur  
Emotionen, Musik,  
Alkohol  
...*

*Anschlussmotivation  
Gewaltbereitschaft  
Affektivität  
...*

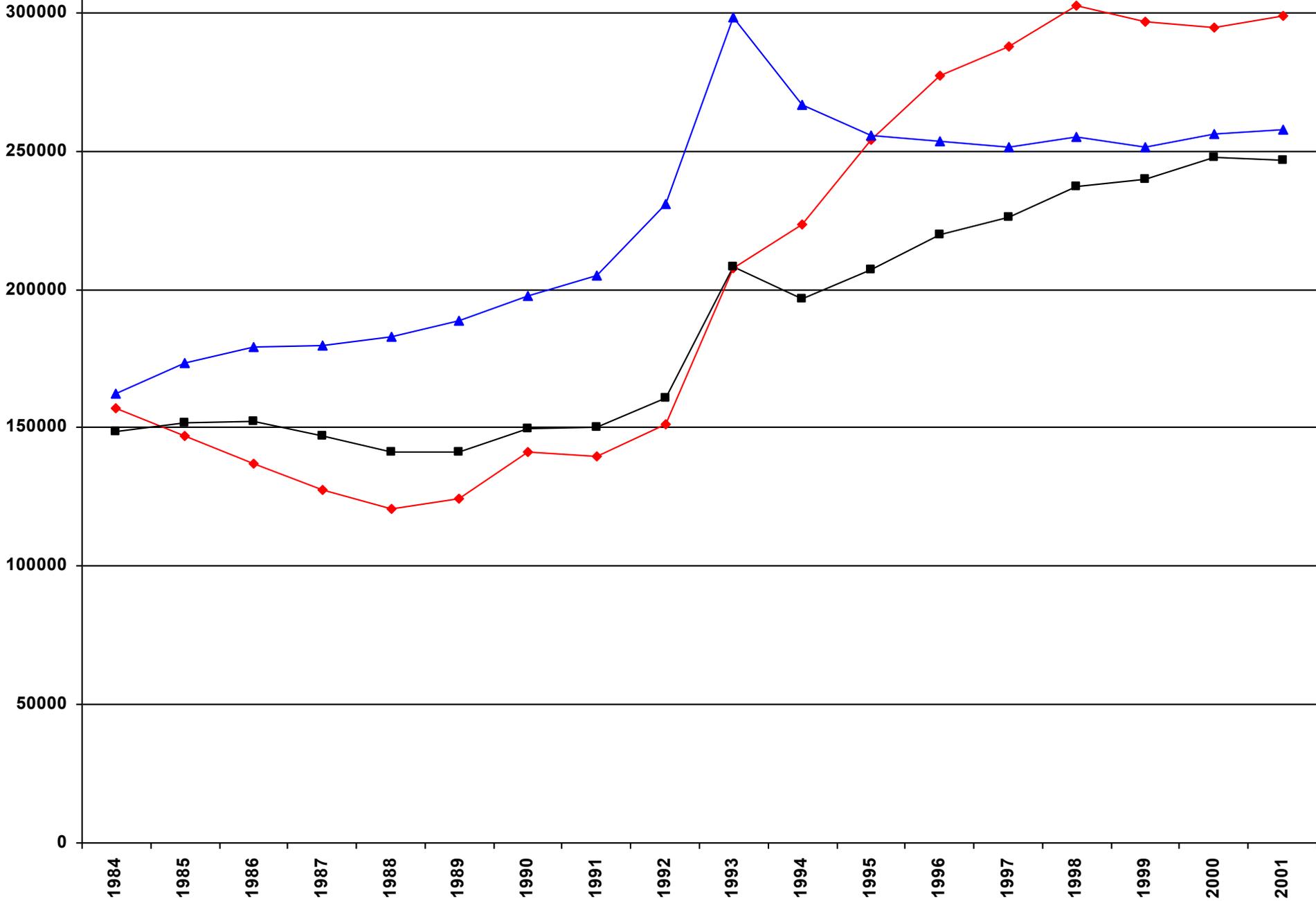


**Gewalt**

Zeitverlauf



# Entwicklungsverläufe der Jugendkriminalität



# Rahmenmodell der Gewalt

distale



proximale



situative Ursachen

**Makroprozesse  
(gesellschaftliche  
Einflüsse)**

*Gesellschaftliche Diskurse  
Medien  
Gesellschaftliche Norm  
Gewaltlegitimation*

...  
**PRIMÄRE  
PRÄVENTION**

*Desintegration  
Deprivation  
Gewalterfahrung*

...

*Biologische Faktoren*

**Mikroprozesse  
(biologisch-  
physiologische  
Merkmale)**

**SEKUNDÄRE  
PRÄVENTION**

*Anschlussmotivation  
Gewaltbereitschaft  
Affektivität*

...

*Intra- und  
Intergruppenprozesse  
Gelegenheitsstruktur  
Emotionen, Musik,  
Alkohol*

...

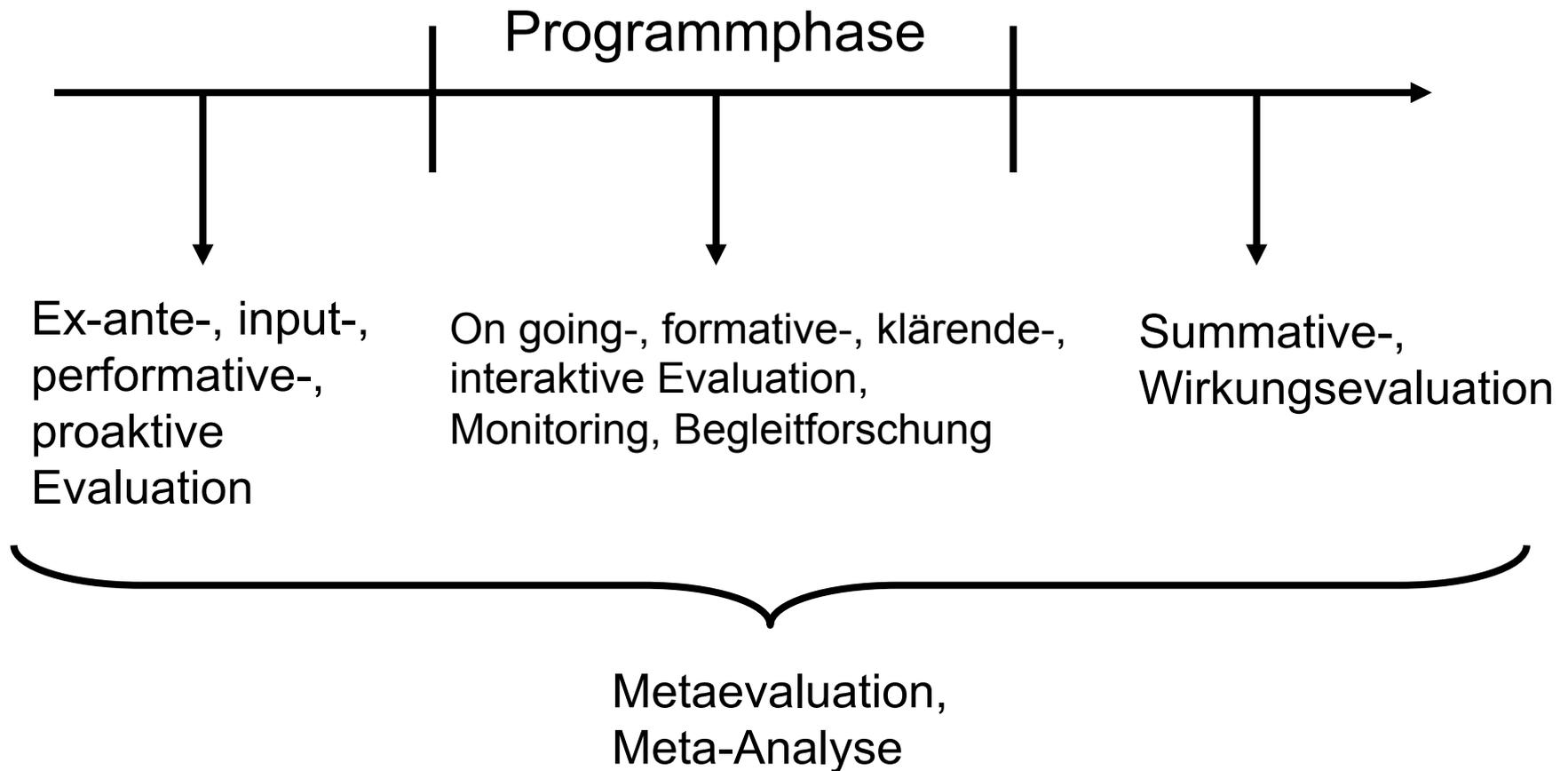
**Gewalt**

**TERTIÄRE  
PRÄVENTION**

Zeitverlauf



# Formen und Funktionen der Evaluation

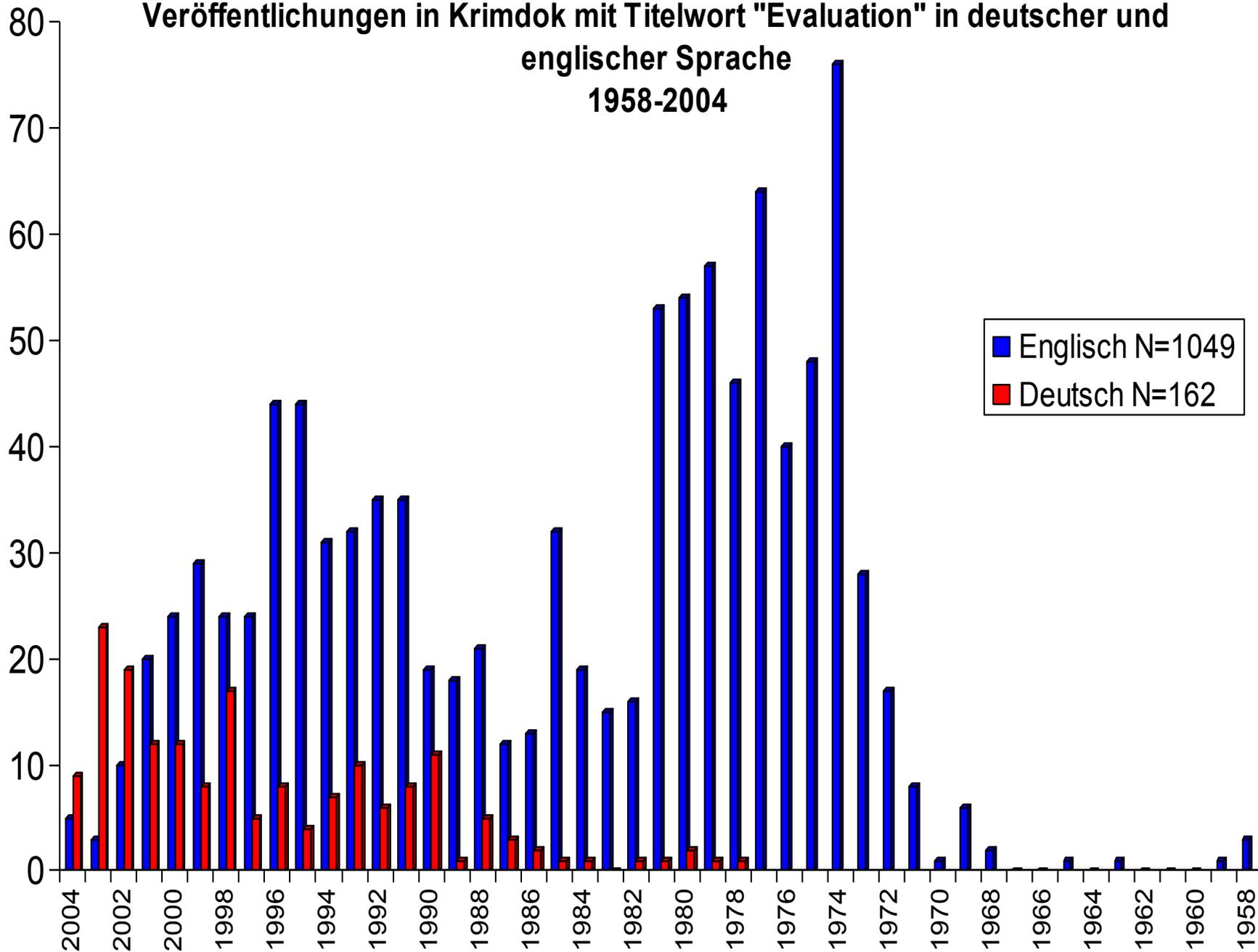


# Cambridge-Somerville Youth Study



Unerwünschte(s) Ergebniss(e) im Alter von Ø 47 Jahren	N (Paare) und %	Aussage
<ul style="list-style-type: none"><li>Kein Junge eines Paares</li></ul>	109 und 43%	Nicht möglich
<ul style="list-style-type: none"><li>Beide Jungen eines Paares</li></ul>	42 und 17%	Nicht möglich
<ul style="list-style-type: none"><li>Nur Jungen der Kontrollgruppe</li></ul>	39 und 15%	Erfolg für Programm
<ul style="list-style-type: none"><li>Nur Jungen der Untersuchungsgruppe</li></ul>	63 und 25%	Misserfolg für Programm

# Veröffentlichungen in Krimdok mit Titelwort "Evaluation" in deutscher und englischer Sprache 1958-2004



# Qualitativer Überblick der Evaluationsliteratur aus Krimdok 1978-2004

## **Strafvollzug**

Musiktherapeutische  
Entspannung  
Gefängnisstudie  
Interdisziplinäres  
Praxistraining  
Sozialtherapeutische  
Einrichtungen  
Anti-Aggressionstraining  
Sozialtherapie  
U-Haft Vermeidung  
Fortbildung für Bedienstete  
Soziales Training  
Bewährungshelfer  
Sexualstraftäter  
Offener Jugendstrafvollzug  
Diversion

## **Justiz**

Ableistung gemeinnütziger Arbeit  
Kindschaftsrecht  
Heimunterbringung  
Fahreignungsbegutachtungsprozess  
Opferschutzgesetz  
Rückfallstatistik  
Paragrafenreformen  
Folgen von Gerichtsentscheidungen  
Umweltstrafrecht  
Mediation  
TOA

## **Sozialarbeit**

Drogen:  
Alkoholprävention  
Sucht bei Mädchen  
Kontrollierte Heroinvergabe  
Gemeindeorientierte  
Suchtprävention  
Spritzenaustauschprogramm  
Drogenentzug  
Methadonprogramme /  
Substitution  
Heroinabgabe

Gewalt:  
Rechtsextremismus  
Gewalt in Ehe und Partnerschaft  
Mediation bei Gewalttaten

Hilfe:  
Aids  
Suizidprävention  
Verhaltensstörungen  
Heimerziehung  
Erlebnispädagogik  
Kinder- Jugendpsychiatrie  
Psychotherapie  
Therapie für Kinder  
Heilpädagogik  
Sexueller Missbrauch  
Ambulante Erziehungshilfe

## **Schule**

Gewalt an Schulen  
Konfliktbewältigung  
Stressbewältigung  
Suchtprävention  
Kriminalprävention  
Umwelterziehung

## **Kriminalität**

Geldwäsche  
Ladendiebstahl  
Kommunale  
Kriminalprävention

## **Polizei**

Interkulturelle Kompetenz  
Stalking  
Selbstbehauptungskurs für  
Mädchen  
Verkehrserziehung  
Aufklärungsmaterial  
Ausbildung  
Gewalt an Schulen  
Umgang mit Opfern und Zeugen  
Alkoholkontrollen  
Konfliktmanagement

## **Allgemein**

Überblick, Lehrbücher  
Anleitungen, Manuals  
Metaevalationen  
Grenzen, Kritik